

Die NABAG AG im Überblick

	Seite
Vorstellung NABAG AG	2
Vorwort des Vorstands	4
Das Portfolio der NABAG AG	7
Lagebericht	13
Geschäftsverlauf	13
Chancen und Risiken	14
Ausblick	15
Jahresabschluss	16
Bilanz	16
Gewinn- und Verlustrechnung	17
Anhang	18
Bericht des Aufsichtsrats	23

Die Organe der NABAG AG setzen sich seit dem 19. August 2022 wie folgt zusammen:

Vorstand



Antonio Napolitano
CEO

Als Vorstand der NABAG AG ist Herr Napolitano zuständig für die Leitung des gesamten Geschäftsbetriebs, insbesondere für Research, Portfolio-Management und Investor Relations. Er ist italienischer Staatsbürger und hat eine Ausbildung im Bereich Finanzen/Buchhaltung mit Abschluss „Diploma di Ragioniere“ absolviert. Herr Napolitano ist Asset-Manager seit 1993. Er ist bis 31.07.2023 zum Vorstand der NABAG AG bestellt.

Aufsichtsrat



Georg Geiger
Aufsichtsratsvorsitzender

Herr Geiger ist Vorstand der Value-Holdings AG. Nach seiner Ausbildung zum Bankkaufmann hat er ein Studium zum Diplom-Betriebswirt (FH) absolviert. Er ist Finanzanalyst seit 1988 und Asset-Manager seit 1992. Er ist bis zum Ablauf der Hauptversammlung im Jahr 2023 in den Aufsichtsrat der NABAG AG gewählt.



PD Dr. Georg Heldmann
Stellvertretender Vorsitzender

Herr PD Dr. Heldmann ist Gymnasiallehrer, er hat ein Studium der klassischen Philologie und Theologie absolviert. Herr Dr. Heldmann war im Jahr 1990 einer der Gründer der NABAG AG und bis 2008 Vorstand der Gesellschaft. Er ist bis zum Ablauf der Hauptversammlung im Jahr 2023 in den Aufsichtsrat der NABAG AG gewählt.



Wolfgang Steidl
Mitglied des Aufsichtsrats

Herr Steidl ist Prokurist und Mitglied der Geschäftsleitung der ksw Hausverwaltungs GmbH. Er hat ein Studium zum Diplom-Betriebswirt (FH) absolviert. Er ist seit 2001 im Immobilien- und Asset-Management tätig. Herr Steidl ist bis zum Ablauf der Hauptversammlung im Jahr 2023 in den Aufsichtsrat der NABAG AG gewählt.

„Reich wird, wer in Unternehmen investiert, die weniger kosten als sie wert sind.“

(Benjamin Graham)

Durch den Kauf der NABAG Aktie beteiligen Sie sich an einem erfolgreichen Asset-Manager und investieren in ein Portfolio an werthaltigen deutschen und italienischen Unternehmen, ausgewählt nach der Value-Investing Strategie.

Einer der europäischen Aktienmärkte, in den wir verstärkt investieren werden, ist der italienische Markt. Die NABAG konzentriert sich auf den Erwerb einer begrenzten Zahl von Beteiligungen, die unserer Meinung nach unterbewertet sind. Unterbewertungen sehen wir z.B. bei Unternehmen, die wegen Veränderungen im Management, bei den Besitzverhältnissen oder temporär schlechter Geschäftsentwicklung vorübergehend falsch bewertet sind. Auf Unterbewertungen deuten ein niedriges Kurs-Gewinn-Verhältnis, Kurs-Buchwert-Verhältnis, Kurs-Cash-Flow-Verhältnis und eine überdurchschnittliche Dividendenrendite hin.



Vorwort des Vorstands



Antonio Napolitano

Vorstand

Sehr geehrte Aktionärinnen und Aktionäre,

die Prognosen für das Jahr 2022 sahen eine Phase des Aufschwungs, eine kontrollierte Inflation und gute Investitionsaussichten vor. Doch keine dieser Annahmen hat sich bewahrheitet: Die Märkte waren mit Unsicherheit, Angst und Verlusten konfrontiert. Nicht nur bei den Aktien, sondern vor allem auch bei den Anleihen. Ende Dezember schlossen die Indizes der großen Börsen S&P 500 (-16 %), NASDAQ (-34 %), MSCI-World (-20 %) und DAX (-12 %) mit der schlechtesten Performance seit 2008, dem Jahr der Finanzkrise. Sie verloren rund 18 Billionen US-Dollar an Marktkapitalisierung, was dem gesamten Bruttoinlandsprodukt der 27 Länder der Europäischen Union und des Vereinigten Königreichs entspricht. Der Markt für Staatsanleihen stand dem in nichts nach: Die Verzinsung der Bundesobligationen stieg von einer negativen Rendite zum Jahresende 2021 auf eine positive Rendite von über 2 %, was einer negativen Performance der Kurse der Obligationen von 15 % entsprach. Steigen die Renditen, fallen die Anleihekurse! Seit 50 Jahren haben wir nicht mehr erlebt, dass die Anleihe- und Aktienmärkte gleichzeitig so stark gefallen sind. Hinzu kommen die 7 % Abwertung des Euro gegenüber dem US-Dollar und der 10 %-ige Kaufkraftverlust aufgrund der Inflation.

Die allmähliche Wiedereröffnung nach der langen Zeit des Lockdowns ließ auf einen Aufschwung hoffen, während die Gas- und Strompreiserhöhungen Ende 2021 noch wenig Anlass zur Sorge gaben.

Wenn wir also die Erwartungen der Ökonomen im Dezember 2021 noch einmal lesen würden, würden wir eine gewisse Einmütigkeit in Bezug auf ein solides Jahr 2022 feststellen, in dem die Inflation unter Kontrolle ist und die Marktaussichten gut sind. Die Erwartungen für die US-Zinsen waren beispielsweise, dass die Fed Funds Ende Dezember 2022 bei 1 % liegen würden; stattdessen erreichten sie Ende Dezember 2022 4,25 % und wir wurden Zeuge der schnellsten geldpolitischen Straffung durch die Federal Reserve in der Geschichte.

Alle Annahmen für das Jahr 2022 fielen daher wie Kartenhäuser in sich zusammen. Die Aktienmärkte befanden sich in einer langen Abwärtsphase und erholten sich im vierten Quartal wieder, was jedoch nicht ausreichte, um die negative Entwicklung der Weltbörsenindizes umzukehren. Noch besorgniserregender war die Situation bei den Rohstoffen: Der Gaspreis erreichte in den ersten Monaten des russisch-ukrainischen Krieges Rekordwerte, um dann dank neuer Gasliefervereinbarungen zwischen den Ländern der Europäischen Union und den Lieferländern in Nordafrika und im Nahen Osten wieder auf ein erträglicheres Niveau zurückzukehren. Das Ergebnis dieses schrecklichen Jahres: Ein Inflationsanstieg um 10 % in der westlichen Welt und die Gefahr einer Rezession.

Unser Unternehmen war zu Beginn des Jahres 2022 eher vorsichtig, und als der Krieg in der Ukraine ausbrach, war das Portfolio konservativ investiert und der Cash-Anteil lag bei 40 %. Auf diese Weise konnten wir die durch den Krieg ausgelösten und durch die Geldpolitik, die Inflation und die Aussichten auf eine Konjunkturabschwächung verstärkten Einbrüche an den Börsen eindämmen.

Dass die Prognosen für Ende Dezember 2021 nicht der Realität entsprachen, war seit Anfang des Jahres klar. Nach den ersten drei positiven Tagen der Aktienindizes endete die erste Januarwoche mit starken Rückgängen sowohl an den Aktien- als auch an den Rentenmärkten. Zunächst schien dieses Phänomen nur vorübergehend und wenig besorgniserregend zu sein. Doch die Krise an der russisch-ukrainischen Grenze, die später zur Invasion Moskaus und zum Konflikt zwischen den beiden wichtigsten ehemaligen Sowjetstaaten führen sollte, ließ einige Jahre nach der Covid-Explosion einen weiteren „schwarzen Schwan“ im Wasser auftauchen.

Das Jahr 2022 war für die NABAG AG vor allem ein Jahr des Wandels und der Transformation, nach 30 Jahren verlegte unser Unternehmen seinen Sitz von Nürnberg nach Augsburg und änderte seinen Namen von NABAG Anlage- und Beteiligungs AG in NABAG AG. Darüber hinaus haben wir eine Kapitalerhöhung um 1.220.010€ von einem Grundkapital von 779.990 € auf 2.000.000 € durchgeführt und mit der Value-Holdings AG einen neuen Großaktionär gewonnen. Gemeinsam mit unserem neuen Aktionär beabsichtigen wir unser Engagement auf dem italienischen Aktienmarkt zu verstärken, indem wir in kleine und mittlere Unternehmen investieren, da wir glauben, dass dieser Markt in den kommenden Jahren sehr interessant sein wird.

Laut einer Ende November 2022 veröffentlichten Umfrage der deutsch-italienischen Handelskammer haben mehr als 70 % der deutschen Unternehmen die Suche nach neuen Zulieferern und 45 % die Suche nach neuen Produktionsstandorten begonnen oder erwägen sie und schauen dabei speziell nach

Italien. Dies sind Anzeichen für einen Vorstoß in Richtung "Reshoring", d. h. die Rückkehr von Produktionsstätten, die in den Jahren der weitreichendsten Globalisierung in Schwellen- oder Niedriglohnländern angesiedelt waren, in die nationalen Territorien oder zumindest in deren räumliche Nähe.

Dieses Phänomen gewinnt in der gesamten westlichen Welt an Bedeutung, wie das Microchip-Gesetz in den Vereinigten Staaten beweist. Drei langfristige Trends verändern den internationalen Handel und die Investitionsströme aus Asien in geografisch oder politisch näher gelegene Länder. Ein erster Faktor war die Pandemie mit all ihren Auswirkungen auf die Wertschöpfungs- und Lieferketten, einschließlich des von Covid hervorgehobenen Bedarfs an Gesundheitssicherheit. Es schien undenkbar, dass wir keine Masken herstellen würden! Dann natürlich die Geopolitik, man denke nur an den russisch-ukrainischen Krieg und die Beziehung zwischen China und den USA, die sogar so weit gehen, dass amerikanischen Managern verboten wird, für chinesische Unternehmen zu arbeiten. Und drittens der Klimawandel.

Der Klimawandel hat auch Auswirkungen auf die Globalisierung. Es handelt sich um eine weniger sichtbare, aber ebenso wichtige Ursache. Die Unternehmen sehen die Notwendigkeiten, ihre Lieferketten zu verkürzen, nicht nur um den Bezug sensibler Vorprodukte sicherzustellen, sondern auch, um damit ihren ökologischen Fußabdruck zu verringern. Ferner wird der Bezug von Vorprodukten, hergestellt in Ländern mit umweltschädlichen Produktionsprozessen, nicht erst durch das Inkrafttreten des „Lieferkettengesetzes“ zu einer großen Belastung für die Unternehmen.

Italien bietet ausländischen Unternehmen, die investieren oder Handelsvereinbarungen treffen wollen, zahlreiche Vorteile: Eine große Tradition und Produktionsstruktur, ausreichend gut vorbereitete Arbeitskräfte, niedrigere Arbeitskosten im Vergleich zu mittel- und nordeuropäischen Ländern, einen ausreichend flexiblen Arbeitsmarkt, gut ausgebildete Fach- und Führungskräfte sowie gute Dienstleistungen in Bezug auf Logistik und Raumplanung.

Das Bruttoinlandsprodukt wuchs in Italien im Jahr 2022 um 3,9 % und damit stärker als in allen anderen europäischen Ländern, einschließlich China. Italien ist der achtgrößte Exporteur der Welt und kann durch Investitionen in Innovationen die Produktivität verbessern und die Kosten eindämmen, um die Versorgung des Westens mit Konsum- und Industriegütern zu gewährleisten. Darüber hinaus ist Italien unter den EU-Mitgliedsstaaten der größte Nutznießer des Konjunkturpakets mit einem Gegenwert von rund 200 Mrd. € (11 % des BIP) für Investitionen in Infrastruktur, Digitalisierung, Bildung und Anreize für Unternehmen und Einzelpersonen für Investitionen in den alternativen Energiesektor: Solaranlagen, Windkraft, E-Mobilität usw. Mit einer Vielzahl an innovativen, oft familiengeführten Firmen, die sehr günstig bewertet sind und über großes Potential verfügen, ist die italienische Börse ein vielversprechender Markt, in den die NABAG AG künftig verstärkt investieren wird.

Herzlichen Dank für Ihr Vertrauen!

Ihr

Antonio Napolitano, Vorstand

Das Portfolio der NABAG AG

Die zehn wichtigsten Titel des NABAG AG Portfolios sind:

1)	SCM Sim S.p.A.	12,3 %
2)	Value-Holdings International AG	4,5 %
3)	Evonik Industries AG	3,1 %
4)	Metro AG	1,9 %
5)	BASF SE	1,9 %
6)	GoingPublic Media AG	1,6 %
7)	Schaeffler AG Vz	1,6 %
8)	ProSiebenSat.1 Media SE	1,5 %
9)	G.M. Leather S.p.A.	1,5 %
10)	Fresenius SE	1,4 %

Nachfolgend möchten wir Ihnen eine Kurzbeschreibung der Top 10-Beteiligungen zum 31.12.2022 geben:



Solutions Capital Management Sim S.p.A. (SCM Sim) ist ein an der italienischen Börse Euronext Growth Mailand (EGM) und im „Quotation Board“ der Frankfurter Börse notiertes Unternehmen, das sich auf Private-Banking- und Vermögensverwaltungsdienstleistungen spezialisiert hat und ein Vermögen von rund 950 Mio. € verwaltet. Die Marktkapitalisierung von SCM liegt bei rund 8,5 Mio. €.

SCM verfügt über ein eigenes Netz von Finanzberatern, etwa 40 Privatbankiers, die hauptsächlich in Norditalien tätig sind. Zu den Kunden von SCM Sim gehören vor allem Family Offices, High-Net-Worth Individuals (HNWI) sowie kleine und mittlere Unternehmen. SCM bietet nicht nur die Möglichkeit, die Portfolios seiner Kunden zu verwalten, sondern auch personalisierte Dienstleistungen, z.B. bei der Nachlassplanung, Steuerplanung usw. an. Das Beratungsgebührenmodell von SCM ist in Italien einzigartig, da der Kunde lediglich eine Beratungsgebühr an SCM zahlt, aber keine produktbezogenen Zuwendungen berechnet werden. Italien ist ein attraktiver Markt für Vermögensverwaltungsdienstleistungen. Bereits im Jahr 2020 zählte Italien rund 1,2 Millionen Personen, die über ein Vermögen von mehr als einer Million € verfügten. Sowohl die Zahl der HNWI als auch das Gesamtvermögen italienischer Privatpersonen wachsen sehr stark.

Die NABAG AG hält einen Anteil von 2,95 % am Grundkapital der Gesellschaft.



VALUE-HOLDINGS
Aktiengesellschaft

Die **Value-Holdings International AG** ist eine Portfolio-Gesellschaft, die in börsennotierte Beteiligungen in Deutschland sowie im europäischen Ausland investiert. Hierzu greift die Gesellschaft auf das Know-how der Value-Holdings AG zurück, die regelmäßig ca. 150 deutsche und rund 100 europäische, börsennotierte Unternehmen analysiert.

Die Value-Holdings International AG verfolgt eine nachhaltige Dividendenpolitik und wird auch im Jahr 2023 eine unveränderte Dividende in Höhe von 0,09 € je Aktie zur Ausschüttung vorschlagen, was einer Rendite von rund 3 % entspricht. Value-Holdings International AG hat eine Marktkapitalisierung von knapp über 13 Mio. €.



Die **Evonik Industries AG** zählt zu den weltweit führenden Unternehmen im Bereich Spezialchemie. Das Unternehmen ist in einer Vielzahl von Märkten und Anwendungsgebieten tätig und produziert chemische Produkte und



Systemlösungen für Konsumgüter, die pharmazeutische Gesundheitsversorgung, Tierernährung, den Energiemarkt, die internationale Kunststoff- und Gummiindustrie und Hightech-Anwendungen auf chemischer, thermischer und mechanischer Basis. Die Produkte des Unternehmens finden sich unter anderem in Hygieneartikeln, Solaranwendungen, Verpackungen, Halbleiterelektronik, Batterien, Baumaterialien, Farben und Lacken oder Pflanzenschutzmitteln wieder. Die Geschäftstätigkeiten des Unternehmens gliedern sich in die fünf Segmente Speciality Additives, Nutrition & Care, Smart Materials, Performance Materials sowie Services. Der Konzern ist in über 100 Ländern aktiv und erwirtschaftete 2022 mit mehr als 33.000 Mitarbeitern einen Umsatz von 18,5 Mrd. € und einen Gewinn (bereinigtes EBITDA) von 2,5 Mrd. €. Die Marktkapitalisierung liegt bei knapp 9 Mrd. €. Die für 2023 erwartete Dividende entspricht einer Rendite von 5,5 %.



Die **Metro AG** ist ein international führender Lebensmittelgroßhändler und agiert in 31 Ländern. Zu den mehr als 16 Millionen gewerblichen Kunden zählen vor allem Hotels, Restaurants, Cateringunternehmen (HoReCa), unabhängige Einzelhändler sowie Dienstleister und Behörden. Metro erwirtschaftet mit etwa 90.000 Mitarbeitern einen Umsatz von rund 30 Mrd. € im Jahr. Das Standortnetz umfasst insgesamt 661 Märkte in 22 Ländern, von denen 567 Out-of-Store-Belieferung (OOS) anbieten und 64 als dezidierte Depots arbeiten. In 9 Ländern ist METRO mit einem reinen Belieferungsgeschäft durch die eigenen Belieferungsunternehmen (Food Service Distribution, FSD) tätig. Im Segment Sonstige werden u.a. Digitalisierungsaktivitäten der Geschäftseinheiten Hospitality Digital und METRO MARKETS gebündelt. Darüber hinaus umfasst das Segment Sonstige u. a. die Servicegesellschaften METRO PROPERTIES und METRO LOGISTICS. Diese Gesellschaften erbringen Dienstleistungen in den Bereichen Immobilien und Logistik. Metro besitzt rund 2,5 Millionen Quadratmeter Büro-, Lager- und Wohnflächen und ist deshalb auch im Immobiliensektor sehr aktiv. Metro AG ist an der Börse mit knapp über 3 Mrd. € kapitalisiert.



Die BASF SE ist das weltweit führende Chemieunternehmen. Der Konzern verfügt über eines der umfangreichsten Produktportfolios im Bereich der Industriechemikalien und bedient mit seinen Produkten weltweit die Automobil-, Elektro-, Chemie- und Bauindustrie, die Agrar- und Pharmabranche sowie die Öl- und Gasförderindustrie. BASF entwickelt und produziert Haupt- und Vorprodukte wie Chemikalien, technische Kunststoffe und Veredelungsprodukte sowie Pflanzenschutzmittel. Die Präparate finden Verwendung bei der Herstellung von Farben und Lacken, Papierprodukten, Hygieneartikeln, Kraft-, Kunst- und Schmierstoffen, Pestiziden, bei der Wasseraufbereitung und einer Vielzahl anderer Anwendungsgebiete. BASF verfügt über Gesellschaften in 80 Ländern, über sechs Verbund- und rund 380 Produktionsstandorte und erreicht Kunden in fast allen Ländern der Welt. Die Gesellschaft gliedert sich in sechs Geschäftsbereiche: Chemicals, Performance Products, Functional Materials & Solutions, Agricultural Solutions sowie Öl und Gas mit der Tochtergesellschaft Wintershall-Dea. BASF erzielte 2022 mit 110.000 Mitarbeitern einen Umsatz von 87 Mrd. €. Als Dividende werden 3,40 € pro Aktie ausgeschüttet, was einer Rendite von 7 % entspricht.



Die **GoingPublic Media AG** gehört zu den führenden Zeitschriften-Fachverlagen in Deutschland. Themen der jährlich rund 80 Publikationen (Zeitschriften, Newsletter, Bücher) sind Unternehmensfinanzierung, Technologie und Investment/Börse. Neben dem monatlich erscheinenden GoingPublic Magazin werden Sonderausgaben wie „Biotechnologie“ oder „Corporate Finance & Private Equity Guide“ veröffentlicht. Darüber hinaus bietet die Gesellschaft im Bereich Services verschiedene Corporate Publishing-Dienstleistungen an. Bisher zahlte das Unternehmen seit 2007 Dividenden durchschnittlich in Höhe von 0,20 € pro Aktie, was einer Rendite von 8 % entspricht. Die Marktkapitalisierung liegt bei 2,3 Mio. €. Die Gesellschaft verfügt über liquide Mittel in Höhe von 1,2 Mio. €.

SCHAEFFLER

Die Schaeffler Gruppe ist ein weltweit führender integrierter Automobil- und Industrielieferer. Zum Produktportfolio des Unternehmens gehören Präzisionskomponenten und Systeme für Motor, Getriebe und Fahrwerk sowie Wälz- und Gleitlagerlösungen für eine Vielzahl von Industrieanwendungen. Als Zulieferer für die Automobilindustrie bietet Schaeffler unter anderem Ventilspielausgleichselemente, Wälzlagerungen für Motorwellen, Kupplungen und Doppelkupplungssysteme, Radlager oder Servolenkungen an. Für die Industrie ist der Konzern in den Sparten Mobilität, Erneuerbare Energien sowie als Systempartner bei der Entwicklung von Produktionsmaschinen oder Lagersystemen für die Luft- und Raumfahrt tätig. Abgerundet wird das Angebot durch umfassende Serviceleistungen und die Bereitstellung von Ersatzteilen. Das Unternehmen ist mit rund 170 Standorten in 50 Ländern vertreten, beschäftigt 80.000 Mitarbeiter und erzielt einen Umsatz von 14 Mrd. €. Die Marktkapitalisierung beträgt 1,2 Mrd. €. Die Dividendenrendite liegt bei 6 %.



ProSiebenSat.1 Media SE

Die ProSiebenSat.1 Media SE ist einer der führenden europäischen Medienkonzerne. Das Kerngeschäft besteht aus werbefinanziertem Free-TV, welches in 45 Millionen Haushalten in Deutschland, Österreich und der Schweiz empfangen wird. Mit 15 Free- und Pay-TV-Sendern - darunter ProSieben, SAT.1, sixx, kabel eins, SAT.1 Gold und ProSieben MAXX - ist das Unternehmen gut aufgestellt, um alle kommerziell relevanten Zielgruppen im deutschsprachigen Raum zu erreichen. Über das klassische Fernsehgeschäft hinaus betreibt die Gruppe die Streaming-Plattform Joyn. Außerdem ist der Konzern in den Bereichen Commerce (NuCom Group) und Online Dating (ParshipMeet) tätig. Der Umsatz liegt bei 4,2 Mrd. €, das EBITDA bei 650 Mio. €. Als Dividende werden 0,80 € je Aktie ausgeschüttet, was einer Rendite von 9 % entspricht. Die Marktkapitalisierung beträgt rund 2,2 Mrd. €. Der größte Aktionär MFE – MediaForEurope (Berlusconi-Gruppe) hält 25 %.





G.M. Leather S.p.A. ist ein italienisches Unternehmen, das seit über 45 Jahren in der Verarbeitung und Vermarktung von Leder für die Herstellung von Produkten in den Bereichen Polstermöbel, Lederwaren und Mode sowie Gerberei und Automotive tätig ist. Der Sitz der Gruppe befindet sich in Arzignano (Vicenza), im größten Gerbereierevier Europas. Dank einer hochintegrierten Struktur und eines qualifizierten Personals bietet die Gruppe ihren Kunden ein maßgeschneidertes Produkt, das ihren Anforderungen und den von ihnen geforderten hohen Qualitätsstandards gerecht wird. Über ihr Vertriebsnetz vermarktet die Gruppe ihre Produkte in Italien und im Ausland (hauptsächlich in den USA, Großbritannien, Deutschland, Hongkong und China). Bei der Verarbeitung und Vermarktung von Leder ist Italien Marktführer mit einem europäischen Marktanteil von 65 % und einem Weltmarktanteil von 25 %. Die größten Produktionsstätten in Italien befinden sich in Vicenza (Norditalien), Florenz und Solofra (Süditalien, Region Kampanien). Die Gesamtproduktion beläuft sich auf knapp über 5 Mrd. € bei einem Exportanteil von 60 %. Der Markt ist sehr fragmentiert, der größte Akteur hat einen Anteil von etwas mehr als 7 %. G.M. Leather ist das einzige börsennotierte Unternehmen in diesem Sektor und hat durch die Börsennotierung auch gute Möglichkeiten zur Übernahme von Wettbewerbern. Im Jahr 2022 erzielte das Unternehmen einen Umsatz von 50 Mio. €, davon 76 % im Ausland und 24 % in Italien. Mit einem EBITDA von 5 Mio. € und einem Nettogewinn von 2,4 Mio. € ist das Unternehmen sehr profitabel. Das Unternehmen hat eine Marktkapitalisierung von rund 18 Mio. € und ist an der Euronext Growth Mailand, dem Small-Cap-Segment der italienischen Börse, notiert.



Zur Fresenius-Gruppe gehören vier eigenständig agierende Unternehmensbereiche, die Marktführer in Wachstumsbereichen des Gesundheitssektors sind: Fresenius Medical Care (FMC), als Teilkonzern ebenfalls börsennotiert, ist weltweit führend bei der Behandlung von chronischem Nierenversagen. Fresenius Helios ist Europas größte private Kliniken-Gruppe mit Schwerpunkt in Deutschland und Spanien. Fresenius Kabi bietet lebensnotwendige Medikamente, Medizinprodukte und Dienstleistungen für kritisch und chronisch Kranke an und Fresenius Vamed ist spezialisiert auf das Projekt- und Managementgeschäft von Gesundheitseinrichtungen. Der Konzern agiert weitestgehend in wachsenden, nicht-zyklischen Märkten, die vom Megatrend der alternden Bevölkerung und dem damit zusammenhängenden wachsenden Gesundheitssektor profitierten.



Lagebericht

Die NABAG AG investiert in börsennotierte Unternehmen in Deutschland und in Italien. Sämtliche Investments werden nach der Value-Investing Strategie ausgewählt.

Die NABAG AG hat einen Nutzungs- und Überlassungsvertrag mit der Value-Holdings AG abgeschlossen, der die Nutzung der Geschäftsräume der Value-Holdings AG und der dort vorhandenen Einrichtungen regelt. Weiterhin ist festgelegt, dass die Value-Holdings AG die allgemeine Verwaltung der NABAG AG übernimmt und Unterstützung bei der Bilanzerstellung leistet. Der Vertrag regelt ferner die Mitarbeiterüberlassung in Teilzeit von Herrn Antonio Napolitano, damit dieser die unentgeltliche Vorstandstätigkeit der NABAG AG ausüben kann. Die Konditionen des Nutzungs- und Überlassungsvertrages sehen ab dem Geschäftsjahr 2023 im Wesentlichen eine vierteljährliche Vergütung von 0,25 % der Bilanzsumme zum Quartalsende vor, sowie eine variable Vergütung von 10 %, die sich an den Erträgen des Portfolios bemisst.

Neben den Kosten des Nutzungs- und Überlassungsvertrages fallen in der NABAG AG lediglich die direkten, gesellschaftsspezifischen Kosten, wie zum Beispiel die Aufsichtsratsvergütung, Kosten für die Hauptversammlung, die Erstellung des Jahresabschlusses und die Börsennotiz sowie gegebenenfalls für die Wirtschaftsprüfung an.

Geschäftsverlauf

Das Jahr 2022 endete als eines der schlimmsten Börsenjahre der Geschichte. An der Wall Street verlor der S&P-Index 16,0 %, während der Technologieindex Nasdaq Composite um 33,8 % einbrach. In Deutschland verlor der Deutsche Aktienindex seit Anfang 2022 nur 12,4 %, begünstigt durch die Erholung der Aktienkurse im 4. Quartal. Ende September, am Tiefstpunkt des abgelaufenen Jahres, lag der DAX um 23,7 % unter dem Wert von Ende 2021. Wie wir im ersten Teil unseres Geschäftsberichts geschrieben haben, sind die Gründe für den Rückgang der Aktienkurse die steigende Inflation, die aggressive Anhebung der Zentralbankzinsen, der Krieg in der Ukraine, Chinas Zero-Covid-Politik und die daraus resultierenden Probleme in den Lieferketten. Hinzu kommt, dass die größten US-Pensionsfonds Ende Dezember 2021 einen Rekordanteil von 62 % ihres Portfolios in Aktien investiert hatten. Normalerweise besteht ein typisches Pensionsfondsportfolio aus 60 % Anleihen und 40 % Aktien. Diese großen institutionellen Anleger waren deshalb im Jahr 2022 aufgrund der Krisensituation gezwungen, den Aktienanteil zu reduzieren. Analysten zufolge haben diese institutionellen Anleger mehr als 1 Bio. US-\$ auf dem Markt verkauft, und zwar nicht nur auf dem amerikanischen, sondern auch auf dem europäischen Aktienmarkt. Wir sind zu Beginn des Jahres 2022 sehr konservativ gestartet, und der Anteil der liquiden Mittel in unserem Portfolio betrug 40 %. Dies ermöglichte uns den Einstieg in den Aktienmarkt in Zeiten der Panik, wie zu Beginn des Krieges in der Ukraine und während des Börsenrückgangs im September.

Die NABAG AG hat im Geschäftsjahr 2022 Wertpapiere im Volumen von 652,2 T€ verkauft und nach Abzug der Einstandskosten Kursgewinne in Höhe von 70,1 T€ realisiert. Die höchsten Kursgewinne konnten mit folgenden Gesellschaften realisiert werden: sdm (12,6 T€), Klöckner & Co (5,2 T€), Südzucker (6,1 T€), Aareal Bank (4,4 T€), Vitesco (4,1 T€), Lufthansa (12,6 T€), Leoni (3,5 T€), Commerzbank (2,8 T€), Thyssen (1,9 T€), Siemens Energy (2,1 T€), Kion (1,7 T€) und TTL Beteiligungs- und Grundbesitz (1,6 T€). Den einzigen Verlust (-4,0 T€) erlitten wir bei einem kurzfristigen Trading mit der Aktie von SCM Sim.

Die Höhe der in 2022 vereinnahmten Dividenden belief sich auf 10,7 T€. Die höchsten Ausschüttungen erhielten wir hierbei von Schaeffler Vz (1,7 T€), Going Public Media (1,6 T€), Value-Holdings International (1,0 T€), Fresenius (0,7 T€), Ceconomy (0,7 T€) und sdm (0,5 T€). Die Abschreibungen betrugen im Geschäftsjahr 2022 13,6 T€, wobei die höchsten Wertkorrekturen die Anteilscheine von Ceconomy und Fresenius betrafen.

Die Kosten einschließlich der Personalkosten für das Jahr 2022 beliefen sich auf ca. 51,8 T€ (Vj. 40,8 T€) und lagen damit über denen der Vorjahre. Der Anstieg der Aufwendungen ist im Wesentlichen auf die im Dezember 2022 durchgeführte Kapitalerhöhung (9,6 T€) sowie auf die Hauptversammlungskosten (12,8 T€), die sich durch die notarielle Beurkundung verteuert haben, zurück zu führen. Die Personalkosten für das Jahr 2022 beliefen sich auf EUR 3,4 T€ nach 5,5 T€ im Vorjahr.

Die Gesellschaft konnte das Geschäftsjahr trotz der erhöhten Kosten mit einem Nettogewinn von 14,8 T€ abschließen. Daraus errechnet sich ein Gewinn pro Aktie von 0,007 €.

Das Eigenkapital der NABAG AG belief sich Ende 2022 nach Durchführung der Kapitalerhöhung auf 1.970,4 T€. Bei 2.000.000 ausstehenden Aktien entspricht dies einem Buchwert pro Aktie von 0,985 €. Das Eigenkapital Ende 2021 lag bei 735,7 T€, was einem Buchwert von 0,943 € entsprach. Die Gesellschaft ist nahezu schuldenfrei, die Eigenkapitalquote liegt bei 99,3 %.

Bei den Wertpapieren des Anlagevermögens haben wir Positionen wie SCM Sim mit einer Investition von etwas mehr als 100,0 T€ sowie in Value-Holdings International mit einem Gegenwert von 93,0 T€ aufgestockt. Dadurch konnte auch der durchschnittliche Einstandspreis gesenkt werden. Darüber hinaus eröffneten wir neue Positionen wie BASF und Evonik mit Investitionen in Höhe von 33 T€ bzw. 53 T€. Die liquiden Mittel der NABAG beliefen sich zum Jahresende auf 1.358,3 T€, rund 69 % des Grundkapitals. Die hohe Liquidität stammt insbesondere aus der Kapitalerhöhung, die zum Jahresende rund 1,2 Mio. € in die Kassen gespült hat.

Chancen und Risiken

Die NABAG AG unterliegt in Ihrer Geschäftstätigkeit vielfältigen wirtschaftlichen und politischen Risiken. Dazu zählt das Risiko der Volatilität der Finanzmärkte, was insbesondere zu fallenden Werten bei Aktien- und Beteiligungsinvestments führen kann. Zudem bestehen wirtschaftliche und politische Ri-

siken, die einen negativen Einfluss auf die Ertrags- und Finanzlage der in diesen Sektoren tätigen Unternehmen haben können. Die NABAG AG begegnet diesen Risiken mit einer auf Vorsicht bedachten, zurückhaltenden Risikoneigung. Die zurückhaltende Risikoneigung der NABAG AG selbst kommt auch dadurch zum Ausdruck, dass bei Investments auf den Einsatz von Fremdmitteln nahezu vollständig verzichtet wird. Durch diese vorsichtige Anlagestrategie sieht sich die NABAG AG auch weiterhin in der Lage, aufkommende Krisen ohne Gefährdung ihrer Existenz zu überstehen. Das von der Gesellschaft gemäß § 91 Abs. 2 AktG eingerichtete Überwachungssystem hat sich in der Vergangenheit bewährt. Wir beabsichtigen, das Risikokontrollsystem in Abstimmung mit dem neuen Großaktionär zu verfeinern um die Riskosituation der Gesellschaft künftig noch detaillierter beurteilen zu können.

Ausblick

Für die europäischen Märkte war der erste Monat des Jahres 2023 der beste Januar seit 25 Jahren. Insbesondere die europäischen Börsen verzeichneten mit einem Anstieg von rund 11 % den besten Januar aller Zeiten, ein Aufschwung, den nur wenige erwartet hatten. Die beste europäische Börse war die italienische Börse (+12,8 %), die allein im Januar 2023 die im gesamten Vorjahr aufgelaufenen Verluste praktisch wieder wettgemacht hat. Der DAX-Index entwickelte sich im Januar ebenfalls gut und verzeichnete einen Zuwachs von 9 %. Der Rückgang der Inflation in den USA und in Europa im Dezember 2022 und die Erklärungen der Zentralbanken, in Zukunft eine weniger aggressive Zinserhöhungspolitik zu betreiben, schufen die Voraussetzungen für eine Rückkehr der Investoren an die Aktienmärkte. Die weiteren Aussichten für das Jahr 2023 sind gut. Nach Ansicht von Ökonomen dürfte die Kombination aus Konjunkturabschwächung und Normalisierung der Lieferketten zu einem deutlichen Rückgang der Inflation führen, die nach Markterwartungen Ende 2023 sowohl in den USA als auch in der Eurozone nur unwesentlich über 3 % liegen sollte. Dies könnte die Zentralbanken dazu veranlassen, den Zinserhöhungszyklus bereits zur Jahresmitte 2023 zu unterbrechen. Ein solches makroökonomisches Szenario mit sinkender Inflation und sich stabilisierenden Zinssätzen wäre für die Aktienmärkte positiv, wie es in der Vergangenheit schon oft der Fall war. Ein weiterer Anhaltspunkt, der sich auf die Aktienmärkte auswirken kann, sind die Dividendenausschüttungen im laufenden Jahr. Im Jahr 2023 werden von den Unternehmen Rekorddividenden ausgeschüttet. Analysten prognostizieren allein für Europa einen Betrag von ca. 450 Mrd. € und für die DAX-Unternehmen eine Summe von 55 Mrd. €, was einen neuen Rekord für den DAX bedeutet. Darüber hinaus werden die Unternehmen ihre Aktienrückkaufpolitik fortsetzen. Hier erwarten die Analysten allein für die USA einen Betrag von 800 - 900 Mrd. US-\$. Im Laufe des Jahres 2023 werden wir verstärkt in kleine und mittlere Unternehmen investieren, die an der deutschen und italienischen Börse notiert sind. Der Small-Mid-Cap-Sektor weist aktuell Bewertungsmultiplikatoren mit hohen Abschlägen auf, die in keinem Verhältnis zum Wachstums- und Ertragspotenzial der Unternehmen stehen. Wir glauben, dass die beste Anlagestrategie darin besteht, Unternehmen nach Value-Investing Kriterien zu identifizieren. Durch gezieltes Stockpicking werden wir dann in Aktien investieren, die einen Bewertungsabschlag aufweisen, und bei denen die Gesellschaft durch eine gute „pricing power“ ihre Margen verteidigen und künftige Gewinne steigern kann.

Jahresabschluss

Bilanz der NABAG AG zum 31.12.2022

	31.12.2022	31.12.2021
Aktiva	Euro	Euro
Anlagevermögen		
Beteiligungen	0,00	2,00
Wertpapiere des Anlagevermögens	623.064,35	373.528,07
Umlaufvermögen		
Sonstige Vermögensgegenstände	3.949,79	2.876,89
Flüssige Mittel	1.358.307,57	365.092,20
	<u>1.985.321,71</u>	<u>741.499,16</u>
Passiva	Euro	Euro
Eigenkapital		
Gezeichnetes Kapital	2.000.000,00	779.990,00
Eigene Anteile	0,00	- 3.015,00
	<u>2.000.000,00</u>	<u>776.975,00</u>
Kapitalrücklage	29.029,62	29.029,62
Gewinnrücklagen		
1. Gesetzliche Rücklagen	1.325,26	1.325,26
2. Andere Gewinnrücklagen	0,00	3.015,00
	<u>1.325,26</u>	<u>4.340,26</u>
Verlustvortrag	-74.668,61	-159.197,08
Jahresüberschuss	14.688,77	84.528,47
	<u>(1.970.375,04)</u>	<u>(735.676,27)</u>
Rückstellungen		
Sonstige Rückstellungen	7.260,00	5.000,00
Verbindlichkeiten		
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	<u>7.686,67</u>	<u>822,89</u>
Bilanzsumme	<u>1.985.321,71</u>	<u>741.499,16</u>

Gewinn- und Verlustrechnung der NABAG AG

	01.01.2022 bis 31.12.2022	01.01.2021 bis 31.12.2021
	Euro	Euro
1. Umsatzerlöse	652.176,26	0,00
2. Estandskosten verkaufte Wertpapiere	582.089,71	0,00
3. Bruttoergebnis vom Umsatz	70.086,55	0,00
4. Sonstige betriebliche Erträge	0,00	143.017,65
5. Personalkosten	3.375,00	5.550,00
6. Allgemeine Verwaltungskosten	5.172,60	6.100,00
7. Sonstige betriebliche Aufwendungen	43.378,31	29.121,50
8. Erträge aus Wertpapieren	10.749,36	4.139,01
9. Abschreibungen auf Wertpapiere	13.578,94	21.857,08
10. Zinsen und ähnliche Aufwendungen	609,32	0,00
11. Ergebnis vor Steuern	14.721,74	84.528,08
12. Steuern vom Einkommen und Ertrag	32,97	-0,39
13. Sonstige Steuern	0,00	0,00
Jahresüberschuss	14.688,77	84.528,47
Verlustvortrag aus dem Vorjahr	-74.668,61	-159.197,08
Entnahme aus der Kapitalrücklage	0,00	0,00
Entnahme aus der Gewinnrücklage	0,00	0,00
Bilanzverlust	-59.979,84	-74.668,61

ANHANG

I. Allgemeine Angaben

Der Jahresabschluss der NABAG AG wurde auf der Grundlage der Rechnungslegungsvorschriften des Handelsgesetzbuches und des Aktiengesetzes aufgestellt. Alle im Jahresabschluss ausgewiesenen Beträge lauten auf Euro.

Eingetragen ist die Gesellschaft im Amtsgericht Augsburg unter der HRB-Nummer 38101. Der Sitz der Gesellschaft wurde lt. Beschluss der Hauptversammlung vom 19.08.2022 von Nürnberg nach Augsburg verlegt; die Eintragung der Sitzverlegung im Handelsregister erfolgte am 11. November 2022.

Angaben, die wahlweise in der Bilanz, in der Gewinn- und Verlustrechnung oder im Anhang gemacht werden können, sind insgesamt im Anhang aufgeführt.

Die Darstellung der Verkäufe von Finanzanlagen und deren Einstandskosten wurde gegenüber dem Vorjahr geändert. Verkäufe von Finanzanlagen werden ab dem Geschäftsjahr 2022 unter den Umsatzerlösen ausgewiesen und nicht wie in den Vorjahren unter den sonstigen betrieblichen Erträgen. Um den Besonderheiten einer Portfolio-Managementgesellschaft Rechnung zu tragen, wurde in der Gewinn- und Verlustrechnung die Position „Herstellungskosten der zur Erzielung der Umsatzerlöse erbrachten Leistungen“ durch „Einstandskosten der verkauften Wertpapiere“ ersetzt.

Nach den in § 267 HGB angegebenen Größenklassen ist die Gesellschaft eine kleine Kapitalgesellschaft.

II. Angaben zu Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden

Für die Gliederung der Bilanz sowie der Gewinn- und Verlustrechnung finden die Vorschriften der § 266 und § 275 Anwendung. Für die Gewinn- und Verlustrechnung wurde nach § 275 Abs. 3 HGB das Umsatzkostenverfahren gewählt.

Die Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden wurden gegenüber dem Vorjahr unverändert beibehalten, soweit nicht neue Erkenntnisse eine abweichende Bewertung erforderten.

Finanzanlagen

Die Finanzanlagen sind zu Anschaffungskosten angesetzt. Die Finanzanlagen werden bei voraussichtlich dauernder Wertminderung gemäß § 253 Absatz 3 HGB auf den niedrigeren beizulegenden Wert abgeschrieben. Sofern in Folgejahren die Gründe für die Wertminderung entfallen sind, erfolgen Zuschreibungen gemäß dem Wertaufholungsgebot nach § 253 Absatz 5 HGB.

Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände

Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände werden unter Berücksichtigung aller erkennbaren Risiken bewertet.

Rückstellungen

Für ungewisse Verbindlichkeiten werden Rückstellungen in Höhe des Erfüllungsbetrages angesetzt, der nach vernünftiger kaufmännischer Beurteilung notwendig ist.

Verbindlichkeiten

Verbindlichkeiten werden mit ihrem Erfüllungsbetrag passiviert.

III. Erläuterungen zur Bilanz

1. Wertpapiere des Anlagevermögens

Bei Wertpapieren mit einem Buchwert von T€ 364 wurden Abschreibungen in Höhe von T€ 53 auf den beizulegenden Zeitwert von T€ 311 unterlassen, da aufgrund der Substanz und Ertragskraft der Unternehmen nicht von einer dauernden Wertminderung auszugehen ist.

2. Sonstige Vermögensgegenstände

Sämtliche sonstige Vermögensgegenstände in Höhe von T€ 4 (Vj. T€ 3) haben wie im Vorjahr eine Restlaufzeit von unter einem Jahr.

3. Gezeichnetes Kapital

Die Hauptversammlung vom 19.08.2022 hat die Erhöhung des Grundkapitals um bis zu € 2.339.970,00 beschlossen; mit Beschluss vom 16.12.2022 wurde eine Kapitalerhöhung von € 779.990,00 um € 1.220.010,00 auf € 2.000.000,00 beschlossen; die Eintragung im Handelsregister erfolgte am 29.12.2022.

Das Gezeichnete Kapital setzt sich zum 31.12.2022 zusammen aus 2.000.000 Nennbetragsaktien (Vj. 779.990 Aktien) mit einem Nennwert von je 1,00 €.

4. Kapitalrücklage

Die Kapitalrücklage in Höhe von € 29.029,62 stammt aus den Agiobeträgen von Kapitalerhöhungen in Vorjahren.

5. Gewinnrücklagen

Die gesetzliche Rücklage beträgt € 1.325,26.

6. Sonstige Rückstellungen

In dieser Position sind u.a. Rückstellungen für Aufsichtsratsvergütungen und für Jahresabschlusskosten enthalten.

7. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen

Sämtliche Verbindlichkeiten in Höhe von T€ 8 (Vj. T€ 1) haben eine Restlaufzeit von unter einem Jahr. Die Verbindlichkeiten beinhalten insbesondere Kosten für die Kapitalerhöhung.

IV. Erläuterung zur Gewinn- und Verlustrechnung

1. Umsatzerlöse

Unter dieser Position sind die Erlöse aus dem Verkauf von Wertpapieren enthalten.

2. Einstandskosten der verkauften Wertpapiere

In der Position Einstandskosten der verkauften Wertpapiere ist der Buchwertabgang aus dem Verkauf von Wertpapieren enthalten.

3. Sonstige betriebliche Erträge

Die sonstigen betrieblichen Erträge des Vorjahres haben den Gewinn aus dem Verkauf von Finanzanlagen beinhaltet. Der Ausweis erfolgt im Geschäftsjahr unter Umsatzerlöse und Einstandskosten verkaufte Wertpapiere.

4. Personalkosten

Die Löhne und Gehälter betragen T€ 3 (Vj. T€ 6).

5. Allgemeine Verwaltungskosten

In den allgemeinen Verwaltungskosten sind die Bürokosten mit T€ 5 (Vj. T€ 6) enthalten.

6. Sonstige betriebliche Aufwendungen

In den sonstigen betrieblichen Aufwendungen sind folgende wesentliche Positionen enthalten: Investor Relation- und Börsenkosten T€ 6 (Vj. T€ 0), Kosten für die Hauptversammlung T€ 13 (Vj. T€ 3), Kosten Kapitalerhöhung T€ 10 (Vj. T€ 0), Aufsichtsratskosten T€ 4 (Vj. T€ 3) sowie Jahresabschluss- und Buchführungskosten T€ 6 T€ (Vj. T€ 7).

7. Erträge aus Wertpapieren

Die Erträge aus Wertpapieren enthalten Erträge aus Dividenden in Höhe von T€ 11 (Vj. T€ 4).

8. Abschreibungen auf Wertpapiere

Im Geschäftsjahr erfolgten nach § 253 Absatz 3 HGB-Abschreibungen auf Wertpapiere in Höhe von T€ 14 (Vj. T€ 22).

9. Zinsen und ähnliche Aufwendungen

Die Zinsen und ähnliche Aufwendungen betragen T€ 1 (Vj. T€ 0).

10. Steuern vom Einkommen und Ertrag

Für das Geschäftsjahr 2022 ergeben sich wie im Vorjahr keine festzusetzenden Ertragsteuern.

V. Sonstige Angaben

Die NABAG AG beschäftigt keine Arbeitnehmer.

Vorstand: Herr Antonio Napolitano, Asset-Manager, Falkenberg
Herr Prof. Dr. Burkhard Götz, Hochschulprofessor, Nürnberg
bis 30.09.2022, Ausscheiden eingetragen ins
Handelsregister am 11.11.2022

Aufsichtsrat: Herr Carsten Mainitz, Hamburg, Vorsitzender bis 19.08.2022
Herr Georg Geiger, Neusäß, Vorsitzender seit dem 19.08.2022
Herr Dr. Georg Heldmann, Nürnberg, stellv. Vorsitzender
Herr Wolfgang Steidl, Dettingen

Der Vorstand hat im Jahr 2022 Bezüge i.H.v. T€ 3 erhalten; die Bezüge des Aufsichtsrats betragen T€ 2.

VI. Nachtragsbericht

Vorgänge von besonderer Bedeutung haben sich nach dem Schluss des Geschäftsjahres in der Form ergeben, dass der am 24.02.2022 begonnene russisch-ukrainische Konflikt weiterhin militärisch ausgetragen wird. Von der EU und den USA erfolgen immer weitere Sanktionen gegen Russland. Welche künftigen Auswirkungen sich dadurch auf die Aktienmärkte ergeben, kann noch nicht abgesehen werden.

Augsburg, den 27. Februar 2023

Antonio Napolitano, Vorstand

VII. Anlagespiegel

	Sachanlagen	Finanzanlagen	Summe
Anschaffungs-, Herstellungskosten zum 01.01.2022	0,00	484.974,75	484.974,75
Zugänge	0,00	845.182,93	845.182,93
Umbuchungen	0,00	0,00	0,00
Abgänge	0,00	612.202,59	612.202,59
Anschaffungs-, Herstellungskosten zum 31.12.2022	0,00	717.955,09	717.955,09
Kumulierte Abschreibungen 01.01.2022	0,00	111.444,68	111.444,68
Abgänge Geschäftsjahr 2022	0,00	30.132,88	30.132,88
Abschreibungen Geschäftsjahr 2022	0,00	13.578,94	13.578,94
Kumulierte Abschreibungen 31.12.2022	0,00	94.890,74	94.890,74
Buchwert 31.12.2022	0,00	623.064,35	623.064,35

BERICHT DES AUFSICHTSRATS

Der Aufsichtsrat hat während des Berichtszeitraums die ihm nach Gesetz und Satzung obliegenden Aufgaben wahrgenommen. Er hat den Vorstand regelmäßig beraten und die Führung der Geschäfte überwacht. Der Aufsichtsrat wurde vom Vorstand in alle für das Unternehmen grundlegenden Geschäfte eingebunden. Der Vorstand hat den Aufsichtsrat mittels schriftlicher und mündlicher Berichte über wesentliche Fragen informiert. Der Aufsichtsrat hat pflichtgemäß die bedeutenden Geschäftsvorgänge erörtert. Ausschüsse hat der Aufsichtsrat nicht gebildet.

Im Geschäftsjahr 2022 fanden insgesamt sechs Aufsichtsratssitzungen statt. Am 10.03.2022 wurde der Jahresabschluss 2021 besprochen und festgestellt. Ferner wurde vom Vorstand das Konzept einer Zusammenarbeit mit der Value-Holdings AG in Augsburg vorgestellt. Dieses sieht eine Umfirmierung der Gesellschaft, die Sitzverlegung nach Augsburg und die Durchführung einer Kapitalerhöhung vor. Vorstand und Aufsichtsrat erörterten das Konzept und verabschiedeten es einstimmig. Dadurch werden für die NABAG AG Wachstumsmöglichkeiten eröffnet, die von der Gesellschaft alleine nicht umgesetzt werden können. Zudem lässt sich durch die Zusammenarbeit mit Value-Holdings gleichzeitig die in den letzten Jahren zu hohe Kostenquote senken. In der Sitzung am 19.05.2022 wurden die auslaufenden Vorstandsverträge mit Herrn Napolitano bis 31.07.2023 und mit Herr Prof. Dr. Götz bis 30.09.2022 verlängert. Die Sitzung am 19.08.2022 fand im Anschluss an die Hauptversammlung statt. Dabei wurde der zuvor von der Hauptversammlung neu in den Aufsichtsrat als Nachfolger des ausgeschiedenen Herrn Carsten Mainitz gewählte Georg Geiger zum Vorsitzenden des Aufsichtsrats gewählt. Der Aufsichtsrat dankt Herrn Mainitz für die Tätigkeit im Aufsichtsrat der NABAG in den vergangenen 5 Jahren. Ein herzlicher Dank des Aufsichtsrats geht auch an Herrn Prof. Dr. Götz für seine langjährige Tätigkeit als Vorstand der NABAG AG bis Ende September 2022. In der Sitzung vom 24.11.2022 wurde die Durchführung der Kapitalerhöhung auf bis zu 3.119.960 € mit einem Bezugsrecht der Aktionäre im Verhältnis 1:3 beschlossen. In der Sitzung vom 16.12.2022 beschlossen Vorstand und Aufsichtsrat nach Eingang der Zeichnungsscheine die endgültige Höhe der Kapitalerhöhung, wonach das neue gezeichnete Kapital 2.000.000 € beträgt. Ferner wurde der Nutzungs- und Überlassungsvertrag mit der Value-Holdings AG abgeschlossen und vom Aufsichtsrat genehmigt.

Die bilanzfeststellende Sitzung des Aufsichtsrats für den Jahresabschluss 2022 fand am 27.02.2023 statt. Dabei stimmte der Aufsichtsrat nach sorgfältiger eigener Prüfung einstimmig dem Jahresabschluss zu und billigte ihn. Dieser ist damit gemäß § 172 AktG festgestellt.

Augsburg, im Februar 2023

Georg Geiger
Vorsitzender des Aufsichtsrats

Für Ihre Notizen: